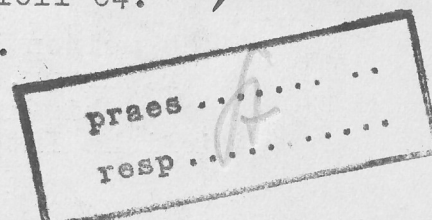


Prof. Fink.

Roma, Via dei Monti Parioli 64.

den 6. August 1940.



An den Herrn

Präsidenten des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichts-
kunde und Direktor des deutschen Historischen Instituts in Rom,

B e r l i n N W 7

Charlottenstr. 41.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ihr Schreiben vom 30. Juli 1940 - 341/40 - habe ich gestern
abend erhalten. Infolge stärkster Arbeitsbelastung und der Kürze
Jhres Termins kann ich Ihnen nur eine vorläufige Antwort zukommen
lassen.

I.

Das Manuskript für den zweiten Teil der ersten Lieferung von
Repertorium Germanicum IV (Buchstabe C, D, E, F) wird von mir am 15.
August dem Institut zur Weiterleitung durch die Deutsche Botschaft
an das Reichsinstitut übergeben werden. Ebenso wird das Material
für die zweite Lieferung (Buchstabe G und H) für den ev. Transport
nach Deutschland bereitgestellt; das übrige Material wird von mir
versiegelt werden, da ich sonst eine Verantwortung für spätere
Weiterarbeit nicht übernehmen könnte.

II.

Eine "Urlaubsfrage" ist von mir nicht gestellt worden. Nach
Ihren Ausführungen zu diesem Punkte kann sie meinerseits nicht
gestellt werden, da es völlig sinnlos ist vorauszusetzen, daß "in
dieser Zeit der Fest der archivalischen Konsultationen und die
Ausarbeitung der Einleitung zum Abschluß gebracht wird, eine weite-
rer Urlaub also nicht mehr in Betracht kommt" solange die Frage
der Wiederöffnung des Vatikanischen Archivs nicht geklärt ist.
Ferner kann sie unter solchen, hier nicht näher zu charakterisie-
renden Bedingungen von mir auch nicht gestellt werden, denn ich
halte es nicht mehr länger für tragbar, daß die Arbeit am Reper-
torium Germanicum IV zu einem großen Teile auch zu meinen materi-
ellen Lasten geht.

Was das "Abkommen über das Bogenhonorar" angeht, so stelle ich
noch einmal mit aller Deutlichkeit fest, daß ein solches Abkommen
nach dem Wortlaut des Protokolls vom 24. VI. 1939 noch nicht besteht,
sondern daß "eine Regelung in Aussicht genommen" ist. Im Übrigen
beziehe ich mich zu diesem Punkte auf mein letztes Schreiben vom
19. Juli 1940.